



Abb. 110. Bildhauer Andreas Marx schuf das Modell

dend in die Grazer Kunstgeschichte ein: Stadtfuhrmann Martin Kölbl verrechnet am 28. April 1726 den Posten von 7 Fuhren a 15 kr — „von der Dreifaltigkeitsseilen herundter“, am 22. Juni wiederum 4 Fuhren „Stain geführt von der Heülligen Dreüfalltigkeit vnd zu dem armen Hauss“.

In der Altersheimkirche stehen noch die Statuen der Heiligen: Sebastian, Rochus, Franz Xaver, Johann Nepomuk, Antonius und — Judas Thaddäus. Die Chronik vermeldet, daß er aus einem Josef umgewandelt wurde. Ägydius ward wohl in der anstoßenden Gasse aufgestellt, die noch seinen Namen führt. Eine liebeliche Madonna mit vor der Brust gekreuzten Armen stand einst am Hochaltar, jetzt vor der Kirche. Sichtlich jüngeren Datums als die übrigen, wohl aus der Hand Jakob Schoys. Die hat man wohl 1789 hiehergegeben. Die andern Plastiken sind von recht unterschiedlicher Art und Qualität. Die interessanteste ist ein schlanker, zierlicher Sebastian (Abb. 111) von einer begabten Hand, die wir gerne kennen möchten. Zu Sebastian am Reiner Pestaltare ist er recht weitläufig verwandt. Das Aussehen der vielfigurigen Gruppe, damals noch am Zugang zur Sackstraße stehend, hält glücklicherweise ein Augsburger Stich vom Jahre 1728 fest. (Abb. 109.) Die Zeichnung hatte Maler Ignaz Flurer gemacht.

Johann Sebastian und Franz Georg Echter

Von den 14 Kindern des Landschaftlichen Malers Simon Echter wurden 2 Maler und 2 Bildhauer. Johann Sebastian ward am 21. Jänner 1655 getauft, Bildhauer Fischer und Tischlermeisterin Gürtlin hoben ihn aus der Taufe. Am 21. August 1678 ward der Edl Kunstreiche Herr, seiner Kunst ein Bildhauer, mit Jungfrau Maria Clara Theresia, Tochter des Ratsverwandten Georg Fasching, getraut. Ihr Vater, der Hauspfleger des Seggauer Hofes, Tischler Reichard Schmitt und Goldschläger Stephan Reiner fungierten als Beistände. Er selbst amtierte als Trauzeuge 1681 mit seinem Bruder Maler Bernhard bei seinem Bruder Maler Matthias und 1683 mit Maler Franz Segenmiller beim Bildhauer Johann Jakob Otto. Seine Gattin ward schon am 25. Mai 1684 beerdigt, er selbst am 24. Februar 1687, als kunstreicher Herr, Bildhauer und Hofkon-